

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Rechnungslegungsgrundsätze und allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die 2013 gegründete Gesellschaft dient dem Land Baden-Württemberg, das 100% der Anteile hält, als Landesagentur für Leichtbau. Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Forschungs-, Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Leichtbau.

Die Finanzierung erfolgt im Geschäftsjahr zu 100% über Landeszuschüsse im Wege der Festbetragsfinanzierung durch Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft vom 23. Juni 2014. Die Finanzierung erstreckt sich vorerst von 2013-2017 nach Maßgabe des §12 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung vom 19. Dezember 2000, des §44 in Verbindung mit §23 der Landeshaushaltsordnung sowie der Verwaltungsvorschriften hierzu (VV-LHO) und den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderungen (ANBest-I).

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches, unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags und des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg erstellt worden.

Die Gesellschaft ist gemäß §267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt entsprechend §65 Landeshaushaltsordnung und den Regelungen des Gesellschaftsvertrags nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Zahlenangaben in Euro.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Der vorliegende Lagebericht umfasst das Geschäftsjahr 2014 der Leichtbau BW GmbH.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Energie- und Ressourceneffizienz werden künftig die bestimmenden Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit und für den Erfolg der Unternehmen des produzierenden Gewerbes sein. Leichtbauwerkstoffe und –technologien sind ein wesentlicher Treiber für Innovationen in zahlreichen Branchen.

Mit dem verstärkten Einsatz von Leichtbautechnologien geht ein Strukturwandel einher, der Veränderungen für Industrie und Beschäftigte mit sich bringt. Die bisher benötigten Qualifikationen wie beispielsweise in der klassischen Metallbearbeitung werden zunehmend durch völlig neue

Technologien in Bereichen wie Simulation, Konstruktion, Fertigung oder Recycling verdrängt. Um diesen Strukturwandel zu begleiten und damit die Arbeitsplätze in Baden-Württemberg nachhaltig zu sichern bzw. neue zu schaffen, müssen der Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die Vernetzung der Unternehmen untereinander, die Aus- und Weiterbildung im Leichtbau und die Verzahnung der Aktivitäten der KMU und der großen Unternehmen im Land verbessert werden.

Die Vielzahl der Akteure, die branchenübergreifende Relevanz und die sehr heterogenen Anforderungen machen den Aufbau eines landesweiten Netzwerks bzw. einer landesweiten Koordinierungsstelle zum Technologie- und Wissenstransfer nötig.

2. Aufgaben und Ziele der Gesellschaft

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Stärkung des Forschungs-, Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich Leichtbau.

Ziel der Landesagentur für Leichtbau sind das Aufzeigen von Innovationspotenzialen, die Initiierung von Kooperationen über Branchen und Technologiegrenzen hinweg, die Gewinnung von Nachwuchskräften und Studierenden für den Leichtbau sowie die Positionierung Baden-Württembergs als Forschungs- und Wirtschaftsstandort auf dem Gebiet des Leichtbaus im In- und Ausland einschließlich des Standortmarketings, der Öffentlichkeitsarbeit und der Imagepflege. Die Ziele und Aufgaben spiegeln sich in den Aktivitäten der Gesellschaft wider. Sie versteht sich als Dienstleister für Industrie und Forschung.

3. Aktivitäten der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat nach der zügigen Herstellung ihrer Geschäftsfähigkeit in ihrem ersten vollständigen Geschäftsjahr ihr Dienstleistungs-Portfolio erarbeitet und geschärft. Es umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Innovationen vermarkten, Innovationen fördern, Mehrwert-Services sowie die Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungsprogramms.

Im Geschäftsjahr 2014 beteiligte sich die Leichtbau BW, größtenteils gemeinsam mit Partnerorganisationen, an zahlreichen Messen, um für den Leichtbau-Standort Baden-Württemberg zu werben sowie Unternehmen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit eines attraktiven Auftritts unter einer Dachmarke "Leichtbau in Baden-Württemberg" zu geben.

Organisiert wurden unter anderem Messeauftritte bzw. Gemeinschaftsstände auf der JEC Europe 2014 vom 11. bis 14. März in Paris, der Hannover Messe 2014 – Industrial Supply vom 7. bis 11. April in Hannover und der Composites Europe vom 7. bis 10. Oktober in Düsseldorf. Weiterhin nahmen die Mitarbeiter der Gesellschaft an vielfältigen Veranstaltungen mit Ständen oder Vorträgen teil, um das Thema Leichtbau der (Fach-)Öffentlichkeit zu präsentieren und um neue Kontakte zu gewinnen.

Unter dem Motto "Alles eine Frage der Form" hat die Landesagentur für Leichtbau Baden-Württemberg am 14. Mai 2014 in Stuttgart mit dem 1. Technologietag Hybrider Leichtbau ihre erste große Veranstaltung ausgerichtet. Die Konferenz mit Fachausstellung im ICS Internationales Congresscenter der Messe Stuttgart richtete sich an Fachleute aus Industrie und Forschung sowie an Anwender. Mitveranstalter waren die Allianz faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg (AFBW), Carbon Composites Baden-Württemberg (CCBW) und das Leichtbauzentrum Baden-Württemberg (LBZ BW). Zur erfolgreichen ersten Auflage der Veranstaltung kamen rund 200 Teilnehmer.

Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Informationsveranstaltungen wie Vorträge oder Workshops, zu denen wie bei den gemeinsamen *TecNet*-Sitzungen mit *automotive-bw* teils bis zu 80 Teilnehmer kamen. Teils war die Nachfrage so groß, wie bei einem Workshop mit der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG zu "Leichtbau durch gezielten Datenaustausch", dass Veranstaltungen wiederholt wurden. Großen Zuspruchs erfreute sich Ende des Geschäftsjahres die neu geschaffene Veranstaltungsreihe "Sprechstunde Leichtbau", bei der sich in Vorträgen Referenten verschiedenen Leichtbau-Aspekten in einer großen Bandbreite an Branchen widmen.

Zur Sichtbarmachung des Leichtbau-Standorts Baden-Württemberg sowie von Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Leichtbau verstärkte die Leichtbau BW im Jahresverlauf ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Erreicht wurden 110 Beiträge und Interviews in Tages- und Fachpresse sowie online. Großen Niederschlag fanden eine Leichtbau-Pressereise mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Nils Schmid, der 1. Technologietag Hybrider Leichtbau sowie ein Pressefrühstück zum einjährigen Bestehen der Gesellschaft. Eine steigende Zahl an Veröffentlichungen erreichte die Leichtbau BW durch die 2014 begonnene Präsentation des ThinkKings – Leichtbaulösung des Monats. Durch sie werden der Presse- und Öffentlichkeit regelmäßig innovative Produkte und Dienstleistungen im Leichtbau vorgestellt.

Wichtige Kommunikationsmittel zur Außendarstellung der Leichtbau BW waren 2014 Internetauftritt und Newsletter. Die Seite www.leichtbau-bw.de verzeichnete über 17.000 Besucher und wird im Google-Suchmaschinenranking für den Begriff "Leichtbau" auf Platz zwei gelistet. Der Newsletter wurde im Schnitt von 40 Prozent der Empfänger geöffnet. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde die einheitliche Umsetzung eines neuen Logos/Corporate Design vollzogen sowie die Website umfangreich relauncht. Zur besseren visuellen Veranschaulichung hat die Leichtbau BW zudem einen viel beachteten Imagefilm realisiert und vorgestellt.

Als ein Hauptschwerpunkt des Geschäftsjahres arbeitete die Leichtbau BW gemeinsam mit Industrie und Forschung an einer Leichtbau-Strategie. Auf zwei Workshops mit jeweils mehr als 70 Teilnehmern wurde dieser Prozess erfolgreich auf den Weg gebracht. Es wurden zwölf Projektgruppen mit bis zu 20 Mitgliedern (insgesamt 160 Teilnehmer) angestoßen. Ihre Themen umfassen die gesamte Bandbreite des Leichtbaus im Land sowie Querschnittsbereiche, die von Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft identifiziert worden waren. Gemeinsam erarbeitet wurde auch der Dreiklang Design, Prozess, Simulation, der verdeutlicht, dass Leichtbau mehr ist als Gewichtsreduktion durch Materialsubstitution, sondern ein komplettes Umdenken erfordert und für Unternehmen durch neue Prozesse, Methoden und Werkstoffe einen Mehrwert schafft.

Mittelfristiges Ziel der Projektgruppen ist die Erarbeitung und Umsetzung von konkreten Projekten. Zum Ende des Jahres legten mehrere Projektgruppen konkrete Entwürfe für Projektskizzen vor, einen zusammenfassenden Überblick über den Stand gab der „Marktplatz Leichtbau“ im Dezember sowie die daraus entstandene Dokumentation.

Für die Anbahnung von erfolgreichem Networking wurde im Geschäftsjahr der Aufbau eines Customer-Relationship-Management-Systems sowie eines Kompetenznetzwerks abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben. Das Kompetenz-Netzwerk umfasste mit Stand Ende Dezember fast 3000 Ansprechpartner. Sie kamen aus fast 800 Unternehmen, etwa 140 Forschungseinrichtungen, 200 Verbänden sowie aus knapp 190 Verlagen. Das Kompetenznetzwerk dient als Grundlage, um alle Leichtbau-Akteure und Kompetenzen in Baden-Württemberg zusammenzutragen, sowie der Vermittlung von Kooperationspartnern und war Grundlage für den Aufbau der externen Kompetenzdatenbank, mit der es verknüpft wird. Der externe web-basierte Kompetenzatlas für Leichtbau in Baden-Württemberg ging Mitte 2014 online, er wurde im Jahresverlauf 8.000 Mal geklickt.

Um Unternehmen ein Planungstool an die Hand zu geben, welches eine strategische Entscheidung für einen Einstieg in das Themengebiet Leichtbau ermöglicht, hat die Leichtbau BW zwei Studien ausgeschrieben. Eine im Mai 2014 veröffentlichte Studie identifiziert und quantifiziert Anwendungsfelder von Leichtbautechnologien und schätzt sowohl Marktgröße als auch Marktwachstum bis 2020 ab.

Die zweite beauftragte Studie bildet die Grundlage für eine kommerziell geführte Analyse der Wertschöpfungskette des hybriden Leichtbaus. Die Ergebnisse sollen es Nutzern der Studie und des zu erstellenden Kostenmodells ermöglichen, betriebswirtschaftliche Effekte entlang der gesamten Fertigungskette zu analysieren und damit Potenziale und besondere Engpässe zu ermitteln. Die Ergebnisse der Studie lagen zum Ende des Jahres vor und sollen nach einer Überarbeitung im ersten Quartal 2015 veröffentlicht werden.

Die Leichtbau BW führt bei sogenannten Matchmaking-Events kleine mittelständische Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen zusammen, um ihnen bei der Entwicklung neuer Projekte und damit verbundener Innovationen im Leichtbau zu helfen. Mit diesen Kooperationsanbahnungen unterstützt die Leichtbau BW den Wissen- und Technologietransfer und möchte so auch den Zugang zu passenden Förderprogrammen erleichtern. 2014 führte die Leichtbau BW fünf Matchmaking-Termine durch. Ein prominentes Beispiel hierfür war im 4. Quartal die Innovationswerkstatt "Leichtere Gelenkwellen für den Lkw" in Zusammenarbeit mit dem Daimler Nutzfahrzeugbereich.

Über 30 Unternehmen nahmen teil, von denen 7 zur Ideenwerkstatt eingeladen wurden. Jenseits der offiziellen Termine wurden bei Anfragen auch "auf kurzem Weg" über hundert Kontakte zu potenziellen Partnern vermittelt.

Die Leichtbau BW kooperierte 2014 mit allen leichtbaurelevanten Organisationen und Verbänden im Land, unter anderem dem Netzwerk *automotive-bw*. Mit den großen Leichtbau-Verbänden AFBW, CCBW und LBZ stand die Gesellschaft in regem Austausch und organisierte mit ihnen unter anderem den 1. Technologietag Hybrider Leichtbau sowie den Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg auf der Composites Europe.

Zu den Aufgaben der Leichtbau BW GmbH gehört auch, Aus- und Weiterbildungsprogramme zu initiieren. Dazu tagte 2014 die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung Leichtbau. Ihr gehören Vertreter aus Unternehmen und Institutionen wie die IHK, VDMA oder IG Metall sowie baden-württembergischer Ministerien an. Im Fokus steht dabei zunächst die gewerbliche und akademische Weiterbildung im Themenfeld Leichtbau. Zur stärkeren Fokussierung des Themas sowie zur Betreuung der AG Aus- und Weiterbildung wurde 2014 die befristete Einstellung eines Fachreferenten sowie die Beantragung von Fördermitteln für die Aus- und Weiterbildung vorbereitet.

Mit dem Geschäftsjahr 2014 wurde zudem der Aufbau der IT-Infrastruktur abgeschlossen und der geplante Personalbestand erreicht. Im Herbst 2014 bezog die Leichtbau BW neue zusammenhängende Geschäftsräume im Bosch-Areal in Stuttgart.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Finanzierung der GmbH erfolgt im Wege der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung gemäß den Regelungen des §12 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung vom 19. Dezember 2000, des §44 in Verbindung mit §23 der Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie der Verwaltungsvorschriften hierzu (VV-LHO) und den Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderungen (ANBest-I). Der Zuschuss ist zweckgebunden und dient zur Verlustabdeckung, zur Durchführung von Investitionen und zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis der Leichtbau BW GmbH.

Finanzlage

Mit Eintragung in das Handelsregister am 27.3.2013 wurde vom Gesellschafter das Stammkapital i.H.v. 25.000 EUR eingezahlt. Mit Bewilligungsbescheid vom 23. Juni 2014 wurde für das Geschäftsjahr eine Zuwendung i.H.v. 611.000 EUR bewilligt. Am 11. November 2014 wurden zusätzliche 30.000 EUR für einen Imagefilm vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Am 27.11.2014 wurden vom Aufsichtsrat der fortgeschriebene Finanzplan 2014 und die Finanzplanung für 2015 verabschiedet. Insgesamt wurden im Jahr 2014 528.207 EUR abgerufen.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich somit ein Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 90.631 EUR. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr wurden EUR 39.801,24 in das Sachanlagevermögen investiert. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Messestände. Die Sachanlagenquote bei einer Bilanzsumme von EUR 221.282,58 beträgt 17,99 %.

Die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 17.219,95 umfassen die EDV Software.

Forderungen des Umlaufvermögens bestehen hauptsächlich aus Forderungen zur Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 82.792,93.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. EUR 1.284,21 betrifft die Vorauszahlung von Beratungsdienstleistungen für 2015.

Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.101.921,88 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den abgerufenen Finanzmitteln aus den Zuwendungsbescheiden für die Jahre 2013 und 2014 sowie den Forderungen zur Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 82.792,93, abzüglich dem Verlustvortrag 2013 in Höhe von EUR 219.113,12. Das Eigenkapital wird vermindert um den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 961.114,83, so dass sich zusammen mit dem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00 eine Eigenkapitalbasis von EUR 165.807,05 ergibt.

Rückstellungen betreffen die Erstellung des Jahresabschlusses 2014 i.H.v. EUR 7.500,00 sowie den Ansprüchen aus ausstehendem Urlaub und Tantieme in Höhe von EUR 14.600,00 und Beratungsleistungen 2014 in Höhe von EUR 9.400,00.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Jahr 2014 datierte, aber noch nicht beglichene Eingangsrechnungen.

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 524,58 umfassen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern.

5. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage der GmbH

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH ist als geordnet einzustufen.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 standen die strategische und organisatorische Ausrichtung der GmbH sowie der Vorstellung der Leichtbau BW in der Öffentlichkeit. Hierbei wurden die bewilligten Mittel effizient und wirtschaftlich eingesetzt. Die Liquidität der GmbH war jederzeit gesichert.

6. Mitarbeiter

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 war

Herr Dr. Wolfgang Seeliger

Zum 31.12.2014 waren neben dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Seeliger, fünf weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit sowie eine Auszubildende zur Verkaufsauffrau beschäftigt

Herr Dr. Wolfgang Seeliger erhielt für seine Tätigkeit für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2014 ein Festgehalt in Höhe von 109.479 EUR zuzüglich der Option einer variablen Gehaltskomponente in Höhe von 10.000 EUR, die erst im Folgejahr bestätigt wird und einschließlich der privaten Nutzung des überlassenen Dienstwagens.

7. Chancen- und Risikobericht

Mit der Gründung der Leichtbau BW GmbH hat die Landesregierung den Grundstein gelegt für das Zukunftsthema Leichtbau in Baden-Württemberg. Nach einer Studie von McKinsey (Light weight, heavy impact, 2012) wird die Nutzung von Leichtbaumaterialien in den nächsten 20 Jahren branchenübergreifend wachsen und einen weltweiten Umsatz von über 300 Milliarden Euro in den Materialien hochfester Stahl, Aluminium und Carbonfasern generieren. Traditioneller Stahl wird weitestgehend durch hochfesten Stahl ersetzt werden, Carbonfasern werden die höchste Wachstumsrate von ca. 20% im Jahr erreichen. Die Automobil- und Maschinenbauindustrie werden dabei die zentrale Rolle spielen.

Um Leichtbautechnologien erschwinglich zu machen, kommt ihrer Industrialisierung eine Schlüsselrolle zu. Baden-Württemberg ist ideal positioniert, hier eine tragende Rolle zu spielen, da hier nahezu die gesamte Wertschöpfungskette vertreten ist und daher Prozessänderungen leicht durchgehend und „vor der Haustür“ durchgeführt werden können. Schwerpunkt in Baden-Württemberg ist der hybride Leichtbau, da dieser die meisten Vorteile bei der Ressourceneffizienz verspricht. Beim hybriden Leichtbau werden unterschiedliche Werkstoffe kombiniert, beispielsweise

Metall und Kunststoff. Die dafür notwendige Fügetechnik sowie die Automatisierungstechnik in der Produktion gelten als eine Kernkompetenz für die baden-württembergische Industrie.

Im folgenden Geschäftsjahr wird die Leichtbau BW den Fokus auf die Mittelbeschaffung und die Umsetzung der aus dem in 2014 begonnenen, fortlaufenden Strategieprozess entstandenen Projektideen legen. Dabei wird erfolgskritisch sein, Mittel erhalten zu können, sei es aus öffentlicher Hand oder private Mittel. Kontakte zu Bundesregierung und EU werden ausgebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die internationale Vermarktung Baden-Württembergs als Leichtbau-Standort sein. Mehrere Auslandsreisen sind bereits geplant. Chancen lassen sich hier nur dann realisieren, wenn zielgruppengerecht Reiseziele angeboten werden. Hierzu plant die Leichtbau BW in 2015 eine Untersuchung internationaler Märkte vornehmen zu lassen. Um verstärkt Unternehmen außerhalb der Metropolregionen zu bedienen, beabsichtigt die Leichtbau BW in Zusammenarbeit mit Kammern und Wirtschaftsförderungen vermehrt in die Fläche zu gehen.

Neue Prozesse, neue Materialien und neue Produktionstechnik machen ebenfalls neue Fertigkeiten bei akademischen und gewerblichen Mitarbeitern nötig. Die Durchführung von ersten Aus- und Weiterbildungsprogrammen ist für 2015 konkret geplant, eine zusätzliche Stelle wird dafür besetzt werden.

Besondere Herausforderungen liegen darin, die Leichtbau-Player an einen Tisch zu bringen, um gemeinsame Ziele zu definieren und um eine Leichtbau-Kultur im Land zu schaffen. Hier ist als Vergleich besonderer Fokus auf die weiteren Leichtbau-Regionen zu legen – bundes –und europaweit.

Die Leichtbau BW kümmert sich um die Herausforderungen, Chancen, Schwächen und Risiken des Leichtbaus im Land. Die dafür notwendigen Mittel stellt das Land Baden-Württemberg zu Verfügung, sollten die Mittel gekürzt werden, würde dies die Zielsetzung der Landesagentur gefährden. Da die Leichtbau BW ausschließlich aus Zuwendungsmitteln finanziert wird, besteht mit Ausnahme der oben genannten möglichen Sparmaßnahmen kein Finanzierungs- oder Marktrisiko.

8. Internes Kontrollsystem

Die Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft erfolgt auf Basis betriebswirtschaftlicher quartalsweiser Berichte. Die Ausgabenkontrolle erfolgt kontinuierlich. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft beruht auf dem Vieraugenprinzip sowie Genehmigungskontrollen. Im Rumpfgeschäftsjahr wurde ein vom Aufsichtsrat genehmigtes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses sieht vor, dass die Geschäftsleitung geplant jährlich dem Überwachungsorgan berichtet.

9. Prognosebericht

Die Schwerpunkte Internationalisierung, Fördermitteleinwerbung und Aus- und Weiterbildung werden den Wirkungskreis der Leichtbau BW stärker auf Regionen außerhalb Baden-Württembergs erweitern, was dem Ziel entspricht, den „Leichtbau-Standort“ Baden-Württemberg national und international sichtbarer zu machen. Dieser wesentliche Fokus kann erreicht werden, wenn nicht unvorhergesehene und ggf. unbeeinflussbare Hinderungsgründe innerhalb des Landes dem entgegenwirken.

Der Wirtschaftsplan 2015 sieht einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 912 TEUR vor, der durch Zuweisung des Gesellschafters (Land Baden-Württemberg) voll gedeckt wird.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ermöglicht es, deren Aufgaben und Ziele mit Nachdruck zu verfolgen, wenn nicht unvorhergesehene Budgetkürzungen oder unvorhersehbare Probleme die Arbeitsgrundlage verschlechtern.

10. Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der die Geschäftsführung überwacht und berät.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

- Herr Minister Dr. Nils Schmid (Vorsitzender)
als dessen Stellvertreter Herr Ministerialrat Götz-Markus Schäfer
- Frau Ministerin Theresia Bauer (stv. Vorsitzende)
als deren Stellvertreter Herr Ministerialdirigent Michael Kleiner
- Herr Ministerialdirektor Dr. Rolf Schumacher (bis 26.06.2014)
- Herr Ministerialdirektor Guido Rebstock (ab 26.06.2014)
als dessen Stellvertreter Herr Ministerialdirigent Günther Leßnerkraus
- Herr Ministerialdirigent Prof. Dr. Claus Eiselstein
als dessen Stellvertreter Herr Regierungsdirektor Dr. Thomas Hoffmann

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Stellvertreter erhalten keine Vergütung.

11. Beirat

Der Beirat der Leichtbau BW hat sich am 03. Dezember 2014 konstituiert. Das Gremium wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Minister Dr. Nils Schmid bestellt. Ihm gehören **28 Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft** an. Vorsitzender ist Dr. Thomas Rettich, Leiter Forschungscoordination TRUMPF GmbH + Co. KG. Das Gremium berät die Leichtbau BW in ihrer strategischen Ausrichtung. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Werner Sobek, Institutsleiter Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK)

Stuttgart, 06.03.2015

Leichtbau BW GmbH



Dr. Wolfgang Seeliger, Geschäftsführer